

# UNION im ERZGEBIRGE

Dezember 2018



Mitgliedermagazin des CDU-Kreisverbandes Erzgebirge



**CDU**



## U.a. in dieser Ausgabe:

|                                                                                                  |    |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Bezahlbares Wohnen fordert die Politik                                                           | 3  |
| Vorstandswahl in Jöhstadt                                                                        | 3  |
| Doppelhaushalt 2019/2020 stellt Weichen für die kommenden Jahre                                  | 4  |
| Ministerpräsident Michael Kretschmer besucht Mildenau                                            | 5  |
| Pflege wird gestärkt                                                                             | 6  |
| Kreisparteitag wählte Vorstand und stellt Weichen für 2019                                       | 8  |
| Gute Erfahrungen bei den Vorbereitungen der Kommunalwahlen 2019 im Ortsverband Jahnsdorf/Erzgeb. | 9  |
| Привет, Беларусь: Belarus zwischen Europa und Russland                                           | 10 |
| „Ein Deutscher als nächster europäischer Regierungschef?“                                        | 12 |



## Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des CDU Kreisverbandes Erzgebirge,

der Abreißkalender ist dünn geworden. Wir sind mitten in der Adventszeit angelangt. Nur noch kurze Zeit, dann feiern wir Weihnachten und stehen an der Schwelle zu einem neuen Jahr. Dies ist die Zeit der Besinnung, des Innehaltens, aber auch die Zeit, um rückblickend auf das zu Ende gehende Jahr zu schauen und einen Ausblick auf das neue Jahr zu wagen.

Weihnachten ist für die meisten Menschen in unserer Region das wichtigste und schönste Fest des Jahres. Es gibt uns Gelegenheit, auch einmal über unseren alltäglichen Horizont hinauszublicken auf die Dinge, die wirklich wichtig sind. Gesundheit lässt sich z. B. nicht in Geschenkpapier wickeln und unter den Christbaum legen. Auch Glück kann man nicht kaufen. Dennoch sind Gesundheit, Zufriedenheit und ein Leben in Frieden Geschenke, für die wir selbst nicht dankbar genug sein können.

In diesen Tagen gilt mein besonderer Dank den Mitbürgerinnen und Mitbürgern in unserem Landkreis, die die Feiertage nicht im Kreise von Familie oder Freunden verbringen können, sondern ihre Zeit und Arbeitskraft in den Dienst der Allgemeinheit stellen, bei der Polizei, der Feuerwehr, im Rettungsdienst, in den Krankenhäusern und in sozialen Einrichtungen, bei den Verkehrs- und Energieunternehmen, in der Gastronomie und der Landwirtschaft und in vielen anderen Bereichen.

Zugleich danke ich all denen, die auch in diesem Jahr daran mitgearbeitet haben, unseren Erzgebirgskreis lebens- und vor allem lebenswert zu gestalten. Mein Dank gilt besonders den Bürgerinnen und Bürgern, die sich auf karitativem, sportlichem und kulturellem Gebiet in Kirchen, Vereinen, Verbänden, Institutionen und Initiativen beruflich oder ehrenamtlich engagiert haben. Zudem danke ich den Mitgliedern des Kreistages, der Stadt- und Gemeinderäte, den Ortschaftsräten, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den öffentlichen Verwaltungen für ihre engagierte Arbeit. Und nicht zuletzt danke ich Ihnen, den Mitgliedern und Freunden unseres CDU Kreisverbandes für Ihr engagiertes politische Wirken, Ihr Mitdenken, Mitwirken und Mittun.

Zukunft braucht Zusammenhalt! Das ist ein Gedanke, der immer wichtiger wird in unserer auf Gemeinschaft angelegten Gesellschaft. Schon John F. Kennedy hat gesagt: „Frage nicht, was dein Land für dich tun kann – frage, was du für dein Land tun kannst.“

Der Individualismus jedes Einzelnen ist wichtig, keine Frage. Aber darüber darf der Blick für die Belange anderer Menschen nicht verloren gehen. Menschen, denen es vielleicht gerade nicht so gut geht.

Zukunft braucht Zusammenhalt! Aus gutem Grund haben wir deshalb in diesem Jahr unseren Großen Regionalpreis ERZgeBÜRGER ins Leben gerufen. In den Kategorien „Engagement für das Gemeinwohl“, „Engagement für eine lebenswerte Heimat“, „Engagement für Kultur, Sport und Tourismus“ und dem Sonderpreis „Jung und engagiert im ERZ“ wurden ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises für ihr Engagement, ihr Mittun geehrt. Und auch Anfang kommenden Jahres werden wir diesen Preis wieder ausloben. Nutzen Sie für Informationen dazu die Website [www.erzgebirgskreis.de](http://www.erzgebirgskreis.de). Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.

Menschen mit besonderen Talenten sollten Verantwortung in einem Ehrenamt übernehmen. Denn ohne die vielen Freiwilligen würden unsere Vereine und Verbände nicht funktionieren. In unserem Landkreis ist die Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, glücklicherweise groß. Dieses großartige bürgerschaftliche Engagement ist unverzichtbar! Deshalb möchte ich allen Menschen, die Ja sagen zum Ehrenamt, meinen großen Respekt für ihren Einsatz bezeugen und ein herzliches Dankeschön sagen!

„Ja-Sager“ in diesem Sinne braucht auch jede lebendige Demokratie. Am 26. Mai 2019 wählen wir die Stadt- und Gemeinderäte, den Kreistag und die Mitglieder des Europäischen Parlaments. Am 1. September 2019 folgen dann die Mitglieder des Sächsischen Landtages. Es haben sich wieder viele Frauen und Männer gefunden, die bereit sind, auf unseren Listen für kommunalpolitische Ämter zu kandidieren.

Nun liegt es an uns, an Ihnen allen, dass wir unsere Verantwortung als aktive Demokratinnen und Demokraten wahrnehmen und zur Wahl gehen. Nur so können die dann gewählten Frauen und Männer mit einer breiten Legitimation für die nächsten fünf Jahre die Geschicke unserer Städte und Gemeinden sowie des Erzgebirgskreises lenken. Wenn wir das Weltgeschehen verfolgen, müssen wir dankbar sein für die Möglichkeit, an freien, demokratischen Wahlen teilnehmen zu dürfen.

Es geht auf Weihnachten zu. Und auch das Weihnachtsfest ist ein Fest des Ja-Sagens. Gott hat Ja gesagt zu uns Menschen, indem er seinen Sohn in die Welt gesandt hat. Das dürfen wir feiern und dankbar am Heiligen Abend als großes Geschenk annehmen.

**Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien von Herzen erholsame und besinnliche Weihnachten, einen guten Jahreswechsel und ein friedliches, erfolgreiches neues Jahr, vor allem Gesundheit und Gottes Segen.**

Ihr

Frank Vogel  
Vorsitzender des CDU Kreisverbandes Erzgebirge



## Bezahlbares Wohnen fordert die Politik

Autor:  
Marco Wanderwitz MdB

Bezahlbares Wohnen ist eines der drängendsten gesellschaftlichen Themen. Insbesondere in den Ballungsräumen ist der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum groß. Steigende Mieten und Kauf- sowie Baupreise belasten besonders Haushalte mit unteren und mittleren Einkommen zunehmend.

Die neue Bundesregierung hat seit ihrem Start im März 2018 eine Vielzahl von Gegenmaßnahmen eingeleitet, um den Wohnungsbau zu intensivieren und die Bezahlbarkeit des Wohnens zu sichern. Das Baukindergeld bspw. ist umgesetzt, seit Mitte September antragsfähig. Eine große Wohngeldnovelle kommt 2020. Eine weitere Maßnahme ist die Kommission Baulandmobilisierung und Bodenpolitik, die auf der Grundlage des Koalitionsvertrags von Union und SPD eingerichtet wurde und am 4. September 2018 ihre Arbeit aufgenommen hat. Ich sitze der Kommission als zuständiger Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat vor.

Angesichts der erheblichen Wohnungsmarktengpässe in zahlreichen Regionen sind alle öffentlichen und privaten Akteure am Wohnungsmarkt gefordert, durch Mitarbeit in der Kommission dazu beizutragen, dass mehr bezahlbarer Wohnraum entsteht. Eine zentrale Voraussetzung dafür ist die ausreichende Bereitstellung von Bauland zu vertretbaren Preisen. Denn Bauland ist neben den hohen Baukosten



Foto: Marco Wanderwitz MdB

und begrenzten Baukapazitäten wesentlicher Engpass- und Kostenfaktor bei der Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum.

Zum einen ist vor allem in Wachstumsregionen nicht ausreichend rasch bebaubares Bauland für den Wohnungsbau verfügbar bzw. wird aus unterschiedlichen Gründen nicht in ausreichender Menge und Geschwindigkeit mobilisiert, um die notwendigen Neubauzahlen zu erreichen. Zum anderen lässt sich mit den marktbedingt teils stark gestiegenen Baulandpreisen der Wohnungsneubau ohne erhebliche Fördermittel nicht kostengünstig realisieren. Andererseits sind die gesetzlichen Regelungen beim Bauen im Außenbereich zu restriktiv.

Am 16. November fand die erste inhaltliche Sitzung der Expertenkommission

statt. Im Fokus dieser stand die Frage, welche Rahmenbedingungen im Baugesetzbuch geändert werden könnten, um die Aktivierung von Bauland zur Schaffung von Wohnraum zu erleichtern.

Der Koalitionsvertrag enthält zahlreiche weitere potentielle Maßnahmen, beispielsweise weitere Verbesserungen im Bauplanungsrecht, die Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Wohnraumgewinnung von Landwirten oder die bessere Abstimmung von Bauplanungsrecht und immissionsschutzrechtlichen Vorschriften. Auch diese Themen werden wir in der Expertenkommission ebenso wie ein Bündel steuerlicher Fragen behandeln.

Neben dem Bund mit sechs Bundesministerien, Ländern (mit sechs Landesbauministern) und Kommunen sowie den Regierungsfractionen sind Akteure aus allen einschlägigen Verbänden und der Wissenschaft in der Kommission vertreten. Dadurch können alle Rahmenbedingungen, die für die Verfügbarkeit von Baugrundstücken wichtig sind, auf den Prüfstand gestellt und gute Praxisbeispiele verbreitet werden. Auf dieser Basis wird die Kommission vor dem Sommer 2019 Empfehlungen erarbeiten, die dann auch zeitnah umgesetzt werden sollen. //

## Vorstandswahl in Jöhstadt

Autor:  
CDU-OV Jöhstadt

Auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung des OV Jöhstadt stand für den 16. Oktober 2018 die Wahl des Vorstandes.

Seit über 20 Jahre lenkte Günter Baumann die Geschicke des OV. Am Schluss seines Rechenschaftsberichtes informierte er die Mitglieder, den Staffelpstab für den Vorsitz der nächsten Generation zu überlassen.

Als neuer Vorsitzender wurde Uwe Kraus gewählt. Uwe Kraus ist selbstständig „Kraus Computersysteme“. Als Stellver-

treter steht ihm André Zinn zur Seite. Günter Baumann bleibt in unserem Vorstand als Mitgliederbeauftragter und Beisitzer und steht dem neuen Vorstand weiterhin mit seinen Erfahrungen aktiv zur Seite.

Damit der scheidende Vorsitzende seinen Ruhestand bei bester Gesundheit genießen kann, bedachten ihn die Mitglieder mit einem großen Apfelkorb. Blumen gab es für den frisch gewählten Ortsvorsitzenden. Uwe Kraus sitzt im Stadtrat und ist außerdem stellvertretender Bürgermeister. //



Bild von links nach rechts:  
Günter Baumann, Uwe Kraus, André Zinn  
Foto: privat Andrea Meyer

## Doppelhaushalt 2019/2020 stellt Weichen für die kommenden Jahre

Autor:  
Thomas Colditz MdL

In den letzten Wochen haben wir im Sächsischen Landtag intensiv den nächsten Doppelhaushalt für die Jahre 2019/20 be-raten. Als Mitglied des Haushalts- und Finan-zausschusses war ich stark in die Bera-tungen eingebunden. Wir werden mit ca. 40 Milliarden Euro für die nächsten beiden Jahre einen Rekordhaushalt beschließen, den es in dieser Größenordnung in den zurückliegenden Jahren so nicht gegeben hat. Möglich ist dies durch die konjunk-turell günstige Lage und die damit ver-bundenen Steuereinnahmen in Land und Bund.

Den größten Ausgabenposten bilden da-bei die Ausgaben für das Handlungspaket im Schulbereich mit 1,7 Milliarden Euro. Neben der Höhergruppierung von Lehr-kräften in allen Schularten und der Ver-beamtung eines Teils der Lehrerschaft soll damit insgesamt eine Attraktivitätsstei-gerung des Lehrerberufes und eine damit zu erwartende bessere personelle Ver-sorgung mit Lehrkräften erreicht werden. Damit werden Fehlentscheidungen der letzten Jahre, wenn auch zu einem hohen Preis, korrigiert.

Auch im Kindergartenbereich werden mehr Ausgaben aufgewandt, um die Qua-lität der Angebote zu verbessern.



Foto: Sandro Halank

Im Wirtschaftsbereich setzen wir den Schwerpunkt erneut auf den Straßenbau, sowie auf die Finanzierung des ÖPNV, den wir auch zukünftig kommunal veror-ten wollen. Zudem steht die Versorgung des Landes mit dem Breitbandausbau im Mittelpunkt der Wirtschaftspolitik. Die Kommunen werden hier mit Mitteln des Bundes und des Landes mit 100 % Finan-zierung unterstützt.

Als tourismuspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Sachsen liegt mir die Finan-zierung des Tourismus am Herzen. Das Finanzvolumen hierfür fällt zwar mit 10 Millionen Euro vergleichsweise moderat

aus, erzielt aber dennoch große Wirkung. Der Tourismus in Sachsen hat sich zu einem bedeutsamen Wirtschaftsfaktor entwickelt. Bis Mitte des Jahres 2018 be-suchten 1,5 Mio. Menschen das Reiseland Sachsen. Daraus resultierten 3,7 Mio. Übernachtungen. Entgegen anderslauten-den Unkenrufen ist unser Land, aber auch unser Erzgebirge, ein attraktives Reiseziel für in- und ausländische Gäste.

Auch in den Bereichen Kultur und Sozia-les weist der aktuelle Doppelhaushalt Zu-wächse auf.

Am Ende des Jahres legt die Enquete-Kom-mission „Pflege“, welcher ich ebenso an-gehörte, ihren Abschlussbericht vor. Die darin enthaltenen Analysen und Hand-lungsempfehlungen werden in den kom-menden Jahren aufgegriffen und umge-setzt werden.

Sächsische CDU-Landespolitik war in den zurückliegenden Jahren von maßgeblich 3 Kompetenzbereichen gekennzeichnet: Bildung – Innere Sicherheit – Finanzen. Ich glaube, dass diese 3 Kompetenzbe-reiche sich auch im aktuellen Haushalt widerspiegeln. Gleichwohl wird sich die solide Finanzpolitik in den kommenden Jahren der Herausforderung wieder sin-kender Steuereinnahmen stellen müssen. Ein Grund mehr, dass bei der Landtags-wahl im kommenden Jahr die Regierungs-verantwortung wieder die CDU übertra-gen bekommt. //

## Eric Dietrich - Landtagskandidat im Wahlkreis 14

Autor:  
Falk Haude

Im Wahlkreis 14 wird Eric Dietrich als CDU-Direktkandidat bei der Landtags-wahl 2019 ins Rennen gehen. Der 33-jäh-rige Dipl.-Ing. für Informationstechnik setzte im zweiten Wahlgang der Nominie-rungsversammlung gegen drei Mitbewer-ber durch. Der Stützengrüner Eric Diet-richt, der bereits langjährig als Kreis- und Gemeinderat tätig ist, möchte sich dafür einsetzen, „dass das Erzgebirge optimal für die Herausforderungen der Zukunft aufgestellt ist und wir auch weiterhin eine lebenswerte Region bleiben“.

Im Detail sind ihm Themen wie Wirtschaft, Ge-haltsniveau im Erzgebirge, Digita-lisierung, Schulen und Kindergärten, innere Sicherheit sehr wichtig. //



Foto: Dirk Diesel



## Ministerpräsident Michael Kretschmer besucht Mildenau

Autor:  
Sebastian Schreiter,  
Vorsitzender der CDU Ortsgruppe  
Mildenau

Im Rahmen seiner Sommertour durch den Freistaat Sachsen besuchte unser Ministerpräsident Michael Kretschmer, am 5. August 2018 die Gemeinde Mildenau.

Er folgte der Einladung der CDU-Ortsgruppe Mildenau, dessen Vorsitzenden Sebastian Schreiter und seiner Frau Lydia. Sie sanierten in den vergangenen zwei Jahren das lange leerstehende alte Schulgebäude zu einer modernen Wohnanlage, die er bei seinem Besuch besichtigte. Im Erdgeschoß entstand eine moderne Tagespflege für Senioren.



Zur alten Schule  
Foto: Sebastian Schreiter



Schule vor dem Umbau  
Foto: Sebastian Schreiter

Diese Pflegeeinrichtung wird von vielen älteren Bewohnern Mildenau's und den umliegenden Gemeinden genutzt, welche so manch tägliche Verrichtung nicht mehr so einfach wie früher oder nicht mehr selbständig bewältigen können. Betrieben wird diese Einrichtung vom Wohn- und Pflegezentrum Annaberg (WPA).

In den oberen Etagen wurden die damaligen Klassenräume zu modernen, barrierearmen Wohnungen umgebaut. Mit diesem Projekt zeigt die Familie Schreiter, welche enorme Leistungen im

ländlichen Raum erbracht werden, um die Lebensqualität zu verbessern und spiegeln ihre enge Verbundenheit zur heimischen Region wider.

Michael Kretschmer nutzte diesen Sommer-Sonntag, um mit vielen Erzgebirgern ins Gespräch zu kommen. Geduldig und kompetent ging er auf die vielen Anfragen zur sächsischen Politik der Bewohner ein, im Hinblick auf die bevorstehenden Kommunalwahlen 2019 ein wichtiger Punkt.

Gleichzeitig nutzten der Bürgermeister der Gemeinde Mildenau und Vertreter des Gemeinderates die Gespräche, um wichtige Themen zu erörtern.

Im Rahmen dieser Gespräche konnte Sylvi Walther, eine Unternehmerin aus Mildenau, Herrn Ministerpräsident für ihr benachbartes Projekt „Wohn- und Begegnungszentrum Erblehngericht Mildenau“ begeistern.



Foto: Sebastian Schreiter

Sie stellte Herrn Kretschmer zu seinem Besuch das 1170 errichtete Denkmal vor, um ihn zu überzeugen, daß diese historischen Gemäuer weit mehr sind, als nur leerstehende Bausubstanz.

Mit einem kleinen Imbiss, welcher vom CDU-Kreisverband Erzgebirge organisiert wurde, endete der Besuch unseres Ministerpräsidenten im Erzgebirge.

Wir würden uns freuen, ihn und seine Familie bald wieder begrüßen zu können.

**Ein herzliches „Glück Auf“ nach Dresden. //**

## Preßnitztal-Wanderung der CDU-Marienberg

Autor:  
Tom Unger

Bei Kaiserwetter starteten die Mitglieder des CDU-Stadtverbandes Marienberg am 16.06.2018 ihre Wanderung in Steinbach entlang der Preßnitz. Die Wanderfreunde genossen neben dem tollen Sommerwetter auch die malerische Natur im Preßnitztal.

Nach 5 km ging es „unter Tage“. Es folgte eine hoch interessante Führung im Besucherbergwerk Andreas-Gegentrum-Stolln. In mühevoller Arbeit wurde das seit 1748 bestehende Grubenareal ausgebaut und für Besucher zugänglich gemacht.

Nach weiteren 4 km erfolgte die Einkehr in der Gaststätte „Forellenhof“. Abgerundet wurde dieser großartige Wandertag mit der Rückfahrt von Steinbach in der historischen und nostalgischen Preßnitztalbahn. //



Foto: CDU Marienberg (Tom Unger)

## Pflege wird gestärkt

Autor:  
Alexander Krauß

Ein Jahr nach der Bundestagswahl haben wir am 9. November 2018 das Gesetz zur Stärkung des Pflegepersonals (Pflegepersonalstärkungsgesetz - PpSG) verabschiedet und damit ein ganzes Paket an Maßnahmen beschlossen, mit denen wir die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung in der Pflege im Krankenhaus und in der Altenpflege verbessern.

Nachdem in der letzten Legislaturperiode mit den drei Pflegestärkungsgesetzen die umfangreichste Reform der Pflegeversicherung seit ihrer Einführung im Jahr 1995 durchgeführt und damit die Leistungen für die Pflegebedürftigen selbst und ihre Angehörigen maßgeblich verbessert wurden, stehen nun die hauptamtlichen Pflegekräfte im Blick. Mit dem nunmehr beschlossenen Gesetz entlasten wir ihren Arbeitsalltag - und sorgen so auch dafür, dass der Pflegeberuf attraktiver wird. Nicht zuletzt kommen die besseren Rahmenbedingungen in der Pflege auch den pflegebedürftigen Menschen sowie den Patientinnen und Patienten im Krankenhaus zugute.



Foto: Alexander Krauß MdB

**Das Gesetz enthält beispielsweise folgende Maßnahmen:**

### Für den Krankenhausbereich

- Jede zusätzliche und aufgestockte Pflegestelle am Bett wird ab Januar 2019 von den Kostenträgern finanziert.
- Bereits ab 2018 werden zudem Tarifsteigerungen für Pflegekräfte von den Kostenträgern vollständig (anstelle bisher zur Hälfte) refinanziert.
- Die Kostenträger finanzieren die Ausbildungsvergütungen für alle im Krankenhausfinanzierungsgesetz genannten Ausbildungsberufe (Gesundheitsfachberufe) in den Krankenhäusern.
- Zudem haben wir eine Verbesserung im Alltag von Klinikpatienten herbeiführen können. Als Unionsfraktion haben wir uns nämlich erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Krankenkassen künftig auch eine notwendige Unterbringung zum Beispiel von Eltern oder Ehepartnern außerhalb des Krankenhauses zu finanzieren haben. Eine Übernachtung außerhalb einer Klinik kann zum Beispiel bei einem erhöhten Infektionsrisiko oder im Fall von Bettenmangel in der Abteilung notwendig sein.

### Im Bereich der Altenpflege

- Insgesamt 13.000 zusätzlich Pflegestellen - und damit 5.000 mehr, als im Koalitionsvertrag vereinbart - werden für die medizinische Behandlungspflege in Altenheimen geschaffen. Die Höhe der Pflegestellen richtet sich nach der Anzahl der Pflegeplätze pro Einrichtung. Diese Stellen werden von der Krankenversicherung pauschal vollfinanziert. Nur in Ausnahmefällen dürfen hierbei Pflegehilfskräfte eingestellt werden, wenn in vier Monaten keine Fachkraft gefunden wurde und die eingestellte Hilfskraft eine Weiterqualifizierung aufnimmt oder fortführt.
- Im parlamentarischen Verfahren haben wir eingebracht, dass künftig auch in der ambulanten Krankenpflege Tariflöhne nicht mehr als unwirtschaftlich abgelehnt werden können. Das stärkt erheblich unser Ziel, auch in der ambulanten Pflege zu höheren Löhnen zu kommen.
- Zur Entlastung der Pflegekräfte gibt es einen Zuschuss zur Digitalisierung in der ambulanten und stationären Altenpflege aus der Pflegeversicherung. Jede ambulante und stationäre Pflegeeinrichtung kann diesen Zuschuss

(einmalig) für digitale Maßnahmen in der Höhe bis zu 12.000 Euro bzw. 40 Prozent der anerkannten Maßnahme erhalten.

- Verbindliche Kooperationsverträge: Stationäre Pflegeeinrichtungen müssen künftig Kooperationsverträge mit niedergelassenen Ärzten und Zahnärzten abschließen (anstelle der bisherigen „Kann-Regelung“). Dadurch soll die ärztliche Versorgung in der stationären Altenpflege noch besser und die Pflegekräfte zusätzlich entlastet werden.
- Weitere Anfahrtswege in der ambulanten Alten- und Krankenpflege, insbesondere im ländlichen Raum, werden künftig durch einen Wegkostenzuschlag besser vergütet.
- Pflegenden Angehörige erhalten einen verbesserten Zugang zu Leistungen der stationären Rehabilitation. Sie können nach ärztlicher Verordnung auch dann eine stationäre Reha-Maßnahme in Anspruch nehmen, wenn zuvor keine ambulanten Maßnahmen durchgeführt wurden.
- Schließlich haben wir mit einem weiteren Änderungsantrag festgelegt, dass besonders pflegebedürftige oder schwer behinderte Menschen künftig nach ärztlicher Verordnung auch ohne vorherige Genehmigung der Krankenkasse mit dem Taxizum Arzt fahren dürfen.

### Im Bereich der Altenpflege und im Krankenhaus

- Die betriebliche Gesundheitsförderung für Pflegekräfte in der Kranken- und Altenpflege wird gestärkt. Die gesetzlichen Krankenversicherungen müssen dafür 70 Millionen Euro mehr im Jahr aufwenden. Der Mindestausgabenwert pro Versicherten wird um einen Euro auf 3,15 Euro erhöht.
- Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf werden für Beschäftigte in der Kranken- und Altenpflege finanziell unterstützt. Für Krankenhäuser stehen dafür von 2019 bis 2024 jährlich bis zu 70 Millionen Euro zur Verfügung. In der Altenpflege stehen dafür von 2019 bis 2024 jährlich bis zu 100 Millionen Euro zur Verfügung. //



## Ronny Wähner als Landtagskandidat nominiert

Autor:  
CDU Annaberg

Am 4. Oktober wurde in Annaberg-Buchholz der CDU-Landtagskandidat für den Wahlkreis Erzgebirge 4 für die Landtagswahl 2019 nominiert.

Die CDU-Mitglieder wählten Ronny Wähner zum CDU-Landtagskandidaten mit 94 Prozent der Stimmen.

Ronny Wähner wurde am 30.6.1975 geboren und ist seitdem wohnhaft in Königswalde, er ist verheiratet, hat drei Kinder und ist evangelisch-lutherisch. Nach Abitur und Grundwehrdienst, studierte er in Meißen und erwarb dort sein Diplom als Finanzwirt. Von 2008 bis 2011 absolvierte er ein berufsbegleitendes Studium in Chemnitz zum Diplom-Verwaltungsbetriebswirt. Er ist derzeit Landtagsabgeordneter und seit 2013 ehrenamtlicher Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Königswalde.

Ronny Wähner wurde erstmals 1999 in den Gemeinderat in Königswalde gewählt. 2004 kam er in den Kreistag des Altkrei-



Sachses Sozialministerin Barbara Klepsch und Landtagskollege Thomas Colditz gratulieren Ronny Wähner (Mitte) zu seiner Nominierung als Landtagskandidat.  
Foto: privat Ronny Wähner

ses Annaberg, wo er ab 2006 CDU-Fraktionsvorsitzender war. 2008 wurde er in den Kreistag des Erzgebirgskreises gewählt und ist seitdem stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Weiterhin ist er Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Königswalde und stellvertretender CDU-Kreisvorsitzender. //

## „Bewährtes fortführen und neue Impulse setzen“ - Tom Unger zum neuen Landesvorsitzenden der Jungen Union Sachsen & Niederschlesien gewählt

Autor:  
Junge Union Erzgebirge



Foto: Paul Schäfer

Am 24. März 2018 hat die Junge Union Sachsen & Niederschlesien den hiesigen JU-Kreisvorsitzenden, Tom Unger, auf ihrem 41. Landtag in Delitzsch mit 95,5% der Delegiertenstimmen zum neuen Landesvorsitzenden gewählt. Der 32-jährige Marienberger folgt damit dem langjährigen Vorsitzenden Alexander Dierks, der seit Dezember 2017 Generalsekretär der Sächsischen Union ist.

In seiner Antrittsrede machte Unger deutlich, Bewährtes fortführen und darüber hinaus neue Impulse setzen zu wollen, um für die 2019 anstehenden Wahlen auf Kommunal-, Landes- sowie Europaebene gerüstet zu sein. Zudem benannte Unger eine generationenverbindende Politik und Digitalisierung als weitere Arbeitsschwerpunkte seiner Amtszeit.

Mit zahlreichen Gästen - beispielsweise dem Sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer, Innenminister Prof. Dr. Roland

Wöllner, Kultusminister Christian Piwarz oder Philipp Amthor MdB - wurde auf dem Landtag der Leitantrag „Countdown 2019- Ideen für unser Sachsen von morgen“ beschlossen. Dieser fordert nicht nur eine stärkere Innovationsförderung der Sächsischen Wirtschaft, auch werden Themen wie die Innere Sicherheit und gleichwertige Lebensbedingungen in Stadt und Land fokussiert.

Die Junge Union Sachsen & Niederschlesien hat über 1.100 Mitglieder und ist damit die größte politische Jugendorganisation im Freistaat Sachsen. //

## Kreisparteitag wählte Vorstand und stellt Weichen für 2019

Autor:  
CDU Erzgebirge

Am Beginn des diesjährigen Kreisparteitages, der am 09. November in Ehrenfriedersdorf stattfand, stand glanzvolles Silber im Mittelpunkt. Wolfgang Rasselbruch, der Vorsitzende des Regionalverbandes der Senioren Union Stollberg, übergab seine Medaillen-Sammlung, die sich Glanzpunkten der deutschen Einigung widmet, als unveräußerliche Schenkung an unseren Kreisverband. Kreisvorsitzender Frank Vogel nahm das Silber entgegen und dankte Wolfgang Rasselbruch für das wertvolle Vermächtnis.



Foto: Falk Haude

Nach der Jubilarehrung, bei der Mitglieder für 25 bis 70jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet wurden, war die Ausdauer der Parteitagsteilnehmer und nicht zuletzt der Stimmzählkommission gefragt. Innerhalb eines vierstündigen Wahl-Marathons wählten die Mitglieder ihren neuen Vorstand, der in den kommenden zwei Jahren die Geschicke des größten sächsischen Kreisverbandes führen wird.

Der Kreisvorsitzende Frank Vogel erhielt mit 95 Prozent zum

fünften Mal das Vertrauen der CDU-Mitglieder ausgesprochen. Ihm zur Seite stehen in bewährter Weise als Stellvertreter Carsten Michaelis (Jahnsdorf), Tom Unger (Marienberg), Ronny Wähner, MdL (Königswalde), als Schatzmeister Klaus Schroth (Gornau) und als Mitgliederbeauftragter Stephan Weinrich (Niederdorf).

Nach dem Ausscheiden langjähriger Vorstandsmitglieder gab es bei der Beisitzerwahl erhebliche personelle Veränderungen. Neben den wiedergewählten Mitgliedern Constanze Ulbricht (Marienberg), Carmen Krüger (Ehrenfriedersdorf), Jane Polten (Annaberg-Buchholz), Sylvio Krause (Amtsberg), Rico Anton, MdL (Oelsnitz), Knut Hinkel (Pockau-Lengefeld), Ruben Gehart (Schwarzenberg) werden Johanna Stampfer (Thalheim), Thomas Colditz, MdL (Aue), Sieglinde Barthel (Annaberg-Buchholz), Franz Fürtsch (Bockau), und Andreas Haustein (Marienberg) erstmals als Beisitzer tätig sein.

Im Anschluss an die Vorstandswahl wurden auch weitere Weichen für die 2019 stattfindende Landtagswahl gestellt. Der Landtagsabgeordnete und innenpolitischer Fraktionssprecher Rico Anton sowie der Landesvorsitzende der Jungen Union Tom Unger

wurden als Kreisverbands-Kandidaten für die Landesliste der CDU Sachsens nominiert. Außerdem bestimmten die Mitglieder ihre 24 Vertreter, die am 19. Januar 2019 in Dresden über die Aufstellung der CDU-Landesliste mitentscheiden. //



Foto: Madlen Pfab

## Falk Haude - Landtagskandidat im Wahlkreis 15

Autor:  
Falk Haude

Nach einem starken Mitgliedervotum wird sich Kreisgeschäftsführer Falk Haude, der 44jährige Schwarzenberger und dreifache Familienvater, bei der Landtagswahl 2019 um das Vertrauen der Mitbürgerinnen und Mitbürger im Wahlkreis 15 Erzgebirge 3 bewerben. Der gelernte Werkzeugmechaniker, studierte Historiker sowie aktive Reserveoffizier praktiziert seit fünfzehn Jahren ehrenamtliche Kommunalpolitik und möchte im anstehenden Wahlkampf mit stetigem „Dialog auf Augenhöhe“ und uneigennützigem „Wir statt ich!“ punkten.

„Neben wichtigen Themen wie innere Sicherheit, Breitbandausbau, Bildung sowie Gesundheits- und Pflegeversorgung werde ich auch ein sehr persönliches Angebot von Haus zu Haus tragen“, versprach Haude. //



Foto: Uwe Kraus



## Bürgerbüro in Marienberg wieder geöffnet

Die Präsenz im Wahlkreis und das Gespräch mit Verantwortlichen und Bürgern sind unersetzbar für die CDU.

Autor:  
Jörg Markert MdL

Marienberg.

Seit dem 1. November 2018 bin ich als Nachrücker für unseren Alt-Ministerpräsidenten, Stanislaw Tillich, Mitglied des Sächsischen Landtages. Wie man sieht, sind die Anstrengungen um eine aussichtsreiche Platzierung auf der Landesliste doch erfolgreich, wenn alle Rahmenbedingungen passen. Deshalb sollten wir am 19. Januar 2019 unsere Kandidaten für die Landesliste entsprechend unterstützen. Vielen Dank an alle, die sich daran beteiligen.

Wie bereits zum Nominierungsparteitag in Lengefeld angekündigt, habe ich umgehend wieder das Büro in Marienberg auf der Herzog-Heinrich-Str. 2 angemietet. Die offizielle Eröffnung erfolgt im Dezember, damit ist wieder ein CDU-Landtagsabgeordneter im Wahlkreis 17 und damit im Mittleren Erzgebirge vor Ort vertreten. Diese Präsenz ist wichtig für die Bürgerinnen und Bürger, die Ortsverbände und alle Verantwortlichen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Geht es doch darum, für die Anliegen der Region ein offenes



Foto: Jo Zeitler

Ohr zu haben, zuzuhören und als regionaler Vertreter präsent zu sein. Ich möchte mir vor allem schnell einen Überblick verschaffen und führe derzeit Gespräche mit den Bürgermeistern. Anfang 2019 werde ich alle Ortsverbände im Wahlkreis einladen, damit wir die Wahlkämpfe des Jahres 2019 besprechen können. Dies ist nur gemeinsam zu schaffen und zu gestalten. Darin liegt aber auch eine Chance für uns als Partei, uns zu finden und Ideen zu entwickeln. Wer Lust hat, im Wahlkampfteam mitzugestalten, kann sich schon jetzt bei

uns im Büro melden. Alle Altersgruppen sind willkommen und wichtig für unser großes Ziel, den Wahlkreis 17 am 1. September 2019 erneut für die CDU zu gewinnen. Ich möchte auch Telefonsprechstunden anbieten und so allen Interessierten die Gelegenheit geben, Ihre Anliegen zu transportieren ohne sich dafür extra auf den Weg ins Bürgerbüro zu machen. Wer möchte, kann mir heute schon in den sozialen Netzwerken folgen und so Einblick in das aktuelle Geschehen erhalten. Mit Heide Uhlig und Florian Kluge stehen mir zwei kompetente und erfahrene Mitstreiter zur Seite. Sie können gern auf sie zugehen. Grundsätzlich ist zu sagen: Glauben wir an das Gute und sprechen wir weniger über die Fehler der Vergangenheit, die es gab. Wir müssen nach vorn schauen und für unsere eigene Region eine Vision entwickeln. Daher möchte ich, dass wir als Union im Erzgebirge heute schon an die nächste Generation denken und über den Tellerrand blicken und auch in Zukunft mit Herz und Verstand weiter politisch mitgestalten. Das sind wir nicht nur unseren Eltern und Großeltern schuldig sondern auch den Kindern und Enkeln. Ich freue mich auf die Arbeit und das Gespräch mit Ihnen.

**Allen eine frohe Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute vor allem Gesundheit für das neue Jahr.**

Ihr Jörg Markert MdL  
[www.joergmarkert.de](http://www.joergmarkert.de) //

## Gute Erfahrungen bei den Vorbereitungen der Kommunalwahlen 2019 im Ortsverband Jahnsdorf/Erzgeb.



Foto: privat

Autor:  
Carsten Michaelis LL.M. oec.  
Ortsvorsitzender und  
stellv. Kreisvorsitzender

Bereits sehr frühzeitig haben wir als OV Jahnsdorf damit begonnen, sowohl etablierte Gemeinderäte, als auch neue Kandidaten für das öffentliche Ehrenamt im neuen Gemeinderat 2019 für die Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb. anzusprechen.

Die Resonanz war äußerst positiv. Insgesamt werden zur Kommunalwahl 2019 für die CDU-Liste für den hiesigen Gemeinderat 20 Kandidatinnen und Kandidaten antreten (davon mindestens 3 Frauen).

Die dabei gemachten Erfahrungen sind durchweg gut. So kamen potentielle Kandidaten auf mich und andere Vorstandsmitglieder zu und erkundigten sich nach einer Tätigkeit für den Gemeinderat, und zwar explizit für die CDU, was vor allem für eine gute Ortspolitik der CDU spricht. Vor fünf Jahren nominierten wir insge-

samt 15 Kandidaten für die CDU. Davon wurden 10 Kandidaten in den Gemeinderat, welcher 16 Sitze hat, gewählt. Im Verlauf der Legislaturperiode rückten sogar alle 5 Nachrückkandidaten nach, so dass wir für 2019 mit 20 Kandidaten noch besser aufgestellt sein werden.

Im Vorfeld der Nominierung führten wir bereits Anfang November '18 eine Informationsveranstaltung vor allem für die neuen Kandidaten durch. Dies war ein Novum und kam auch bei den Kandidaten gut an. So wurden sie über die Tätigkeit im Gemeinderat (Rechte und Pflichten) und über die wesentlichen Gemeindefragen (durch den Bürgermeister) informiert. Aber auch über die anstehenden Wahlwerbungsaktivitäten sowie über das erforderliche datenschutzrechtliche Einverständnis jedes Bewerbers informierte unser Ortsverband.

Natürlich erhoffen wir uns ähnliche Erfolge wie zur Kommunalwahl 2014. //

## Привет, Беларусь: Belarus zwischen Europa und Russland

Ein Bericht in zwei Teilen über die diesjährige Bildungsreise von Johannes Fiolka und Johannes Schwenk

Am 20. Oktober 2018 war es endlich wieder soweit, der RPJ Sachsen e.V. veranstaltete gemeinsam mit der Jungen Union Sachsen & Niederschlesien seine alljährliche Bildungsreise. Im vergangenen Jahr besuchten wir die Ukraine, deren geopolitische Ausrichtung für die gesamte Europäische Union in den kommenden Jahren von großer Bedeutung sein wird.

In diesem Jahr besuchte eine Delegation der Jungen Union Sachsen & Niederschlesien die Republik Belarus. Belarus als Land, das seine eigene geopolitische Einordnung zwischen Europa und Asien sieht, seine Identität aber mehr in Europa verortet, war für uns von besonderem Interesse.

Insgesamt vier Tage nahmen sich die Teilnehmer unserer Delegation Zeit, um das Land kennenzulernen. Im engen Schulterschluss mit den regionalen Verantwortlichen war es der JU-Delegation von besonderem Interesse, mehr über die Menschen, Denkweisen, eigenen Überzeugungen und Zukunftsperspektiven der Belarusen zu erfahren. Diese Betrachtung spielte für uns auch bei der Vorbereitung der Bildungsreise eine wichtige Rolle. Im Mittelpunkt der Reise sollte kein klassischer Besuch der Institutionen stehen.

### Die Menschen: Herzlich offen

Zu Beginn der Bildungsreise stand das Kennenlernen des Landes und der Menschen auf der Agenda. Klar, jeder Teilnehmer hörte bereits von Belarus – irgendwo zwischen Russland und Europa. Doch was verbirgt sich eigentlich hinter dem Land? Wer sind die Menschen, die Belarusen, die ihr Land gestalten und vorwärts bringen?

Um diesen Fragen nachzugehen standen direkt nach unserer Ankunft in Minsk die formellen Gespräche auf der Tagesordnung. Gleich zu Beginn gab uns der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) in Belarus, Dr. Wolfgang Sender, ein detailliertes Briefing über das Land. Deutlich wurde dabei eins: Belarus soll einen aktiven, eigenständigen und selbstbestimmten Platz inmitten der europäischen Staatengemeinschaft einnehmen. Das Engagement der Adenauer Stiftung unterstreicht diesen Kurs.

Zu Verstärkung des ersten Eindrucks besuchten die Teilnehmer die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland. Botschafter Peter Dettmar zeigt sich betont offen und deutlich: „Die Beziehungen zwischen unseren Ländern haben sich seit der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen 1992 stark intensiviert. Ohne die Bürger von Belarus, die uns die Hand zur Versöhnung entgegengestreckt haben, wäre das nicht möglich geworden.“

Deutlich wurde den Teilnehmern im Gespräch mit Herrn Dettmar vor allem, dass der Dialog zwischen Belarusen und Deutschen nur auf Augenhöhe stattfinden kann. Das berechnete Aufzeigen eklatanter Verstöße gegen liberale Grundprinzipien führt zu keiner nachhaltigen Annäherung und Transformation des postsowjetischen Systems. Vielmehr bedarf es des Verständnisses für sein Gegenüber und der berechtigten Beachtung seiner Interessen ohne dabei die eigenen aus den Augen zu verlieren.

Beide Gespräche konnten uns zu Beginn einen ersten Eindruck verschaffen. Allerdings wollten wir vor allem die Menschen kennenlernen. Dieses Ziel begleitete uns fortan stetig: Wer sind eigentlich die Belarusen?

Mit freundlicher Unterstützung des Landtagsabgeordneten und ehemaligen JU-Landesvorstandsmitglied, Jan Löffler MdL, aber auch durch die aktive Begleitung der Adenauer Stiftung, gelang uns die Organisation eines Workshops mit belarussischen Studenten.

Zu Beginn sollten die Teilnehmer die Vorurteile über das andere Land formulieren: Viele Belarusen assoziierten mit Deutschland durchweg positive Eigenschaften: kostenlose Ausbildung, gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Struktur und kritische Massenmedien. Diese durchweg positive Einschätzung überraschte die deutsche Delegation – in der Wahrnehmung des eigenen Landes und des hier vorhandenen Wohlstands gibt es genug zu verbessern. Umso erstaunlicher die Einschätzung der Deutschen gegenüber Belarus: Kritik unerwünscht, keine freien Medien und keine Opposition.

Im weiteren Verlauf des Workshops tauschten die Teilnehmer sich über die unterschiedlichen Lebensbedingungen in den Ländern aus. Vor allem der persönliche Dialog zwischen Belarusen und Deutschen nahm an Fahrt auf und verstärkte sich zunehmend bis zum Ende der Reise. Für viele Teilnehmer war am Ende klar: Die Belarusen sind ein offenes, freundliches und interessantes Volk, das die am Anfang erwarteten Vorurteile leicht widerlegen konnte. Der ein oder andere hat vielleicht eine Freundschaft fürs Leben gewonnen.

### Das Land: Irgendwo zwischen den Vereinigten Staaten und Nordkorea

Im Herzen Europas liegt zwischen Polen und Russland ein Land, das nur zu gerne vergessen wird. Dieser dünn besiedelte Landstrich ist annähernd so groß wie Deutschland und heißt Belarus, fälschlicherweise und zum Unmut der Einheimischen auch als „Weißrussland“ bezeichnet. Was Belarus und Deutschland verbindet ist weit mehr als nur der Zweite Weltkrieg.

Seit Anfang des Jahres können EU-Bürger über die Hauptstadt Minsk das Land für 30 Tage visafrei besuchen. Dabei wird das von der EU mit Sanktionen belegte Belarus, regiert vom autoritären Präsidenten Alexander Lukaschenko, gerne als „letzte Diktatur Europas“ bezeichnet. Unterdrückung der Pressefreiheit, praktizierte To-

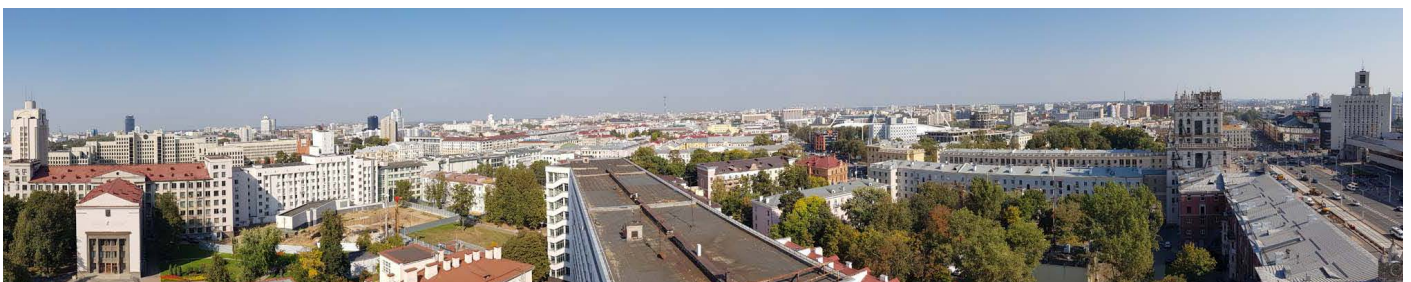


Foto: Johannes Schwenk



desurteile oder auch das „überraschende Verschwinden“ von Oppositionellen sind dabei immer wieder genannte Ursachen für diese Bezeichnung. Seit 1991 hat sich das Bild eines kalten postsowjetischen Staates in unsere Denkmuster eingebrannt. Es liegt daher nahe, warum Belarus bislang nicht gerade als klassisches Reiseziel bekannt ist.

Das kulturelle, wirtschaftliche und soziale Zentrum des Landes, Minsk, wirkt auf den ersten Blick klinisch unterkühlt und pedantisch herausgeputzt: Gut ausgebaute aber mäßig befahrene Straßen, makellose Fassaden an modernen (!) mehr als 15-geschössigen Plattenbauten und ein wie aus der Zeit gefallenes postsowjetisches Stadtbild prägen die ersten Besucher-eindrücke. Aber gleichzeitig treffen auch zwei Welten aufeinander. Hier trifft Fortschritt auf Stillstand, Instagram auf Lenin.



Foto: Johannes Schwenk

Wie in vielen anderen Ländern ist Überomnipräsent. Im Einkaufszentrum „Galleria Minsk“ gibt es anstelle von Blümchenvasen Produkte von Sony und Reserved. In der Altstadt reihen sich Clubs und Bars aneinander. Hier ist das Leben alles andere als grau und trist. Die Musik ist westlicher Pop bis russischer Schlager, das Bier speziell aber der Wodka traditionell: Also eine Szene, die genauso gut in

Trotz einer mitgebrachten bleiernen Atmosphäre aus Vorurteilen, halbweisen Wissensbeständen und praktiziertem Unrecht, wirkt das moderne Minsk nicht anders als jede andere osteuropäische Großstadt – nur sauberer. An vielen Ecken leuchten einem Burger King, McDonalds oder KFC entgegen – denn während Fast Food-Ketten an anderen Orten der Welt an Umsätze verlieren, weil sie nicht dem

schen Staaten einen territorialen Konflikt mit Russland haben oder hatten, ist Belarus das einzige Land, welches (bisher) unberührt blieb. Große Transformationsfolgen im Zuge der Entwicklung von einer sozialistischen Planwirtschaft in eine kapitalistische (soziale) Marktwirtschaft sind ausgeblieben. Schließlich wurde an einem staatsmonopolistischen Kapitalismus festgehalten – wenn auch nur mit bedingtem Erfolg und getragen durch eine anhaltende russische Staatssubventionierung.



Foto: Johannes Schwenk

Berlin oder Hamburg stattfinden könnte. Aber trotz Fastfood und Elektropop ist die Politik überall spürbar. Auf der Straße fällt sofort die hohe Anzahl an Polizisten und Soldaten auf. Ein für deutsche Gemüter beinahe bedrohliches Bild. Daneben soll es auch noch Agenten des KGB, welcher nie seinen Namen wechselte, aktiv die Zivilbevölkerung bespitzeln.

gesunden Lifestyle entsprechen, sind sie hier noch ein Symbol der Öffnung und Modernisierung nach weißrussischer Art: Langsam und ohne eine Bevormundung von Russland oder der EU.

Der Weg von Belarus ist ein besonderer, weil er in einer besonderen Konstellation steht. Während alle anderen postsowjeti-

Es bleibt nach genauerem Blick auf Belarus der Eindruck, dass die Abwehr der Transformationsfolgen in den 1990igern und die Erfahrungen aus dem ukrainischen Bürgerkrieg „ihren“ Präsidenten Lukaschenko in „seinem“ System stabilisiert und in der Bevölkerung umso populärer gemacht haben. Weniger Freiheit für mehr Stabilität. Dennoch befindet sich das Land in einem Umbruch. In Belarus kann man beobachten, was passiert, wenn so ein Umbruch kontrolliert werden soll, wenn Touristen und Firmen ins Land gelassen werden, aber (bevormundende) Ideen am besten draußen bleiben sollen – zumindest solange das System Lukaschenko wirkt. //

## „Ein Deutscher als nächster europäischer Regierungschef?“

Liebe Mitglieder,

das nächste Jahr wird für Europa ein äußerst wichtiges Jahr. Ende Mai 2019 wird das Europäische Parlament neu gewählt. Aber auch die EU-Kommission formiert sich im Herbst 2019 neu. Spannend ist dabei vor allem, dass ein neuer Präsident für die Spitze dieser Behörde gefunden werden muss.

Die Europäische Volkspartei hat im November auf ihrem Kongress in Helsinki den Deutschen Manfred Weber als Spitzenkandidaten für die Europawahlen im nächsten Jahr nominiert. Damit hat nach mehr als 60 Jahren wieder einmal ein deutscher Christdemokrat eine realistische Chance, Regierungschef der Europäischen Union zu werden.

Für mich ist darum die Wahl am 26. Mai 2019 gleich doppelt spannend: Sie hat nämlich nicht nur Einfluss auf die Sitzverteilung im Europäischen Parlament. Sondern die Wählerinnen und Wähler haben mit ihrer Stimme auch Einfluss darauf, wer europäischer „Kanzler“ wird.

Am Ende dieser Legislaturperiode, in der so oft von Sinnkrisen der EU gesprochen wurde, reden wir nun endlich wieder von der Zukunft Europas. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat mit einer viel beachteten Rede die Werte folgendermaßen zusammengefasst: „Toleranz ist die Seele Europas und ein unverzichtbarer Teil der europäischen Idee.“

Diese Seele wurde in den vergangenen fünf Jahren seit der letzten Europawahl aber arg strapaziert – von unterschiedlichen Herausforderungen. Ich denke da an die Staatsschuldenkrise, Terrorismus, Kriege vor Europas Haustür, Migrationskrise, ich erinnere aber auch an die ungelösten Probleme in den Bereichen Digitalisierung und Klimawandel.

Es gehört zu meinen wesentlichen Überzeugungen, dass all diese Herausforderungen nur gelöst werden können, wenn Europa gemeinsam handelt. Dass die EU in den vergangenen fünf Jahren trotz der zahlreichen Krisen sich doch immer wieder zusammengerauft hat, zeigt mir, dass all die Anstrengungen nicht umsonst sind. Und auch, wenn ich auf meine persönliche Bilanz schaue, wenn ich Revue passieren lasse, was mir als Agrarpolitiker und Mitglied im Petitionsausschuss in den vergangenen fünf Jahren gelungen ist, dann steht



Foto: Dr. Peter Jahr

hier deutlich mehr auf der Haben- als auf der Soll-Seite. Die Agrarreform ist trotz aller Kritik am Detail auf dem richtigen Weg. Und Europa wird immer mehr zu einem Europa der Bürger, in dem Brüssel und Straßburg auf das hört, was die Menschen zu sagen haben.

Es ist aber wichtig, dass wir nicht nur mit Stolz auf das Erreichte zurückschauen. Sondern es ist auch wichtig, dass wir uns weiterhin von Ideen und Visionen leiten lassen. Dass Angela Merkel gerade in der bereits zitierten Rede zum ersten Mal die Möglichkeit einer europäischen Armee zum ersten Mal erwähnt, gehört zu solchen mutigen Ideen, ebenso wie das Bekenntnis zu mehr Mehrheitsentscheidungen im Europäischen Rat, damit Europa eine neue Dynamik erhält.

Europa, so wird mir in meinem zehnten Jahr im Europäischen Parlament immer mehr bewusst, ist kein Projekt, das irgendwann einmal abgeschlossen ist. Nein: Ein Europa, das wie von uns gewünscht, dynamisch und bürgernah bleibt, muss sich immer neu weiter entwickeln, dieses Europa braucht immer wieder neue mutige Ideen. Ich bin gespannt, wohin diese Entwicklung uns nach den so wichtigen Wahlen im nächsten Jahr führen wird.

Zu sehen, wie ein Europa aus 28 unterschiedlichen Staaten auch in schlimmen Krisen wieder gemeinsam handelt und so neue Kraft gewinnt, waren für mich die schönsten Momente 2018. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest sowie alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für das Neue Jahr.

Herzlichst, Ihr Dr. Peter Jahr //



### Impressum

#### Herausgeber: CDU Erzgebirge

CDU-Kreisgeschäftsstelle Erzgebirge  
Buchholzer Straße 34

09456 Annaberg-Buchholz

Telefon: 03733 20023 | Fax: 03733 20024

E-Mail: kontakt@cdu-erzgebirge.de

#### Redaktion: CDU Erzgebirge

#### Autoren dieser Ausgabe:

CDU Annaberg, CDU Erzgebirge, CDU-OV Jöhstadt, CDU Schwarzenberg, Thomas Colditz MdL, Johannes Fiolka, Falk Haude, Dr. Peter Jahr MdEP, Junge Union Erzgebirge, Alexander Krauß MdB, Jörg Markert MdL, Carsten Michaelis, Sebastian Schreiter, Johannes Schwenk, Tom Unger, Frank Vogel, Marco Wanderwitz MdB

#### Fotonachweis:

Titelbild: CDU Erzgebirge

#### Auflage: 1.300 Stück

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder und stellen nicht die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar. Die Autoren sind für ihre Beiträge selbst verantwortlich. Für unaufgefordert eingesandte Fotos, Zeichnungen und Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen und Daten ist ausgeschlossen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge sinnwährend zu kürzen. Jeglicher Nachdruck von Fotos, Zeichnungen und Artikel, auch auszugsweise, bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers/Autors.

Im Rahmen der digitalen Ausgabe werden auch Links zu Internetinhalten anderer Anbieter bereitgestellt. Auf den Inhalt dieser Seiten haben wir keinen Einfluss. Für den Inhalt ist ausschließlich der Betreiber der anderen Website verantwortlich. Trotz der Überprüfung der Inhalte im gesetzlich gebotenen Rahmen lehnen wir daher jede Verantwortung für den Inhalt dieser Links bzw. der verlinkten Seite ab.



[www.cdu-erzgebirge.de](http://www.cdu-erzgebirge.de)